

# 1. Nachhaltigkeitsbericht

---

## der Stadt Hofheim am Taunus



*„Entwicklung zukunftsfähig machen heißt, dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generation zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können“*

(Definition Nachhaltige Entwicklung  
WCED „Our Common Future“, 1987)

**erstellt im Mai 2009 durch den**

**Magistrat der Stadt Hofheim am Taunus  
in Zusammenarbeit mit der  
Hofheimer Lokalen Agenda 21**



## Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute darf ich Ihnen den ersten auf Hofheim am Taunus bezogenen Nachhaltigkeitsbericht präsentieren. Wir wollen – kurz gesagt – informieren, wie die Stadt zukunftsorientiert mit Ressourcen umgeht, damit die heutige und die kommenden Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können.

Künftig werden wir anhand ganz konkreter Kriterien aufzeigen, wie wir in Hofheim mit der Nachhaltigkeit vorankommen. Ausgehend von einem bestimmten Ausgangspunkt, wollen wir Ihnen die Entwicklung der Nachhaltigkeit dokumentieren, nicht nur um bei einer sich abzeichnenden negativen Entwicklung rechtzeitig gegenzusteuern, sondern auch, um positive Entwicklungen zu unterstützen.

Die verwendeten Indikatoren in unserem Nachhaltigkeitsbericht sind nicht willkürlich festgelegt worden. Vielmehr hat die Hofheimer Lokale Agenda 21 sie auf der Basis eines Leitfadens zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, der von den Fachministern mehrerer Bundesländer herausgegeben wurde, erstellt. Der Leitfaden versteht sich als ein bundesweit anerkannter Rahmenkatalog. Er stellt aber keinesfalls ein starres System dar. Auf dieser Basis wurden unter dem Gesichtspunkt der Datenverfügbarkeit und der Vergleichbarkeit die Indikatoren des Hofheimer NAX ausgewählt. Die Nachhaltigkeit ist ein dynamischer Prozess. Deshalb werden wir uns immer fragen müssen: Sind künftig auch andere Kennzahlen verfügbar, mit denen einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit noch besser oder präziser darstellbar sind ?

Der vorliegende Bericht soll den Blick auf die Zusammenhänge und die Dimension für eine nachhaltige Entwicklung von Hofheim lenken. Er soll uns zeigen, auf welchen Handlungsfeldern wir alle aktiv werden können, um die Nachhaltigkeit auch in unserem Alltagsleben fest zu verankern. Darüber hinaus soll er der Politik helfen, gezielt Maßnahmen im Sinne der Zukunftsfähigkeit Hofheims zu ergreifen.

Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht geht auf eine Initiative der Hofheimer Lokalen Agenda 21 zurück. Auch an der Erstellung des Berichts hat die Hofheimer Lokale Agenda 21 einen wesentlichen Anteil. Bei den Mitwirkenden bedanke ich mich herzlich.

Ich würde mich freuen, wenn es uns gelingt, gemeinsam über die Ziele unserer Stadtentwicklung nachzudenken und wir die richtigen Wege finden, damit auch die nachfolgenden Generationen in unserer Stadt noch lebens- und liebenswerte Bedingungen vorfinden.

Gisela Stang  
Bürgermeisterin

# 1. Grundlegung

## 1.1 Hintergrund

Unter dem Begriff Nachhaltigkeit wird ganz allgemein ein nachhaltiger, d.h. zukunftsgerichteter Umgang mit den vorhandenen Ressourcen verstanden. Im speziellen, also im Sinne dieses Berichtes meinen wir mit Nachhaltigkeit die Erfüllung der Bedürfnisse der heutigen Generation ohne gleichzeitig die Erfüllung der Bedürfnisse künftiger Generationen zu beeinträchtigen oder gar zu gefährden.

Dies erstreckt sich nicht nur auf das wirtschaftliche Handeln sondern insbesondere auch auf die Gestaltung des Lebensumfeldes und den Erhalt der intakten Umwelt.

Auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro im Jahre 1992 hat die internationale Staatengemeinschaft mit der Agenda 21 ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet, das zur Umsetzung einer global nachhaltigen Entwicklung beitragen soll. Dadurch wurde das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung zu einem weltweit geltenden politischen Leitbild des 21. Jahrhunderts erhoben. Die Vereinten Nationen definieren Nachhaltigkeit als ein Gesamtkonzept, das eine ökologisch verträgliche, sozial gerechte und wirtschaftlich leistungsfähige Entwicklung zum Ziel hat. Ökonomische, soziale, demokratische und ökologische Zielsetzungen als die Grundpfeiler unseres Lebens müssen hierfür miteinander in Einklang gebracht werden.

Diese Ziele sind nur zu erreichen, wenn in einer Gesellschaft alle Kräfte an der Umsetzung mitwirken. Deshalb verstehen wir die Umsetzung der von der Bundesregierung im April 2002 beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland als eine Querschnittsaufgabe, an der sich alle politisch handelnden Ebenen unserer Gesellschaft beteiligen. Das Aktionsprogramm der UN sieht vor, daß das Handeln wirkungsvoll und nachhaltig nur im eigenen Lebensumfeld, in der Kommune passieren kann. Wörtlich ist dort niedergelegt: „Kommunen errichten, verwalten und unterhalten die wirtschaftliche, soziale und ökologische Infrastruktur ...“

## 1.2 Zielsetzung unseres Nachhaltigkeitsberichtes

In vielen Bereichen wächst das Interesse der Menschen, mehr über die sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimensionen der Aktivitäten von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zu erfahren. Deshalb wollen wir mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht der interessierten Öffentlichkeit Auskunft über den Stand und Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung in unserer Stadt geben. Wir wollen zeigen, wie sich in Hofheim die Dimensionen des ökonomischen Wachstums, des ökologischen Gleichgewichts und der sozialen Gerechtigkeit zueinander verhalten. Zusätzlich soll die Beteiligung des Bürgers, das Engagement für die Gesellschaft in der Dimension „Partizipation“ dargestellt werden.

- Umweltverträgliches Handeln (Ökologie)
- Wirtschaftliches Handeln (Ökonomie)
- Soziales Handeln (Gesellschaft und Soziales)
- Gemeinschaftliches Handeln (Partizipation).

Anhand dieser vier Nachhaltigkeitsdimensionen sollen zum einen die Entwicklung der Stadt im Zeitvergleich und darüber hinaus im regionalen Vergleich aufgezeigt werden, zum anderen aber sollen sie auch deutlich machen, wo und in welcher Richtung Verbesserungspotenzial besteht.

Die Dimensionen sind charakterisiert durch spezifische Merkmale, die man auch als qualitative Zielsetzungen verstehen kann. Der Zielerreichungsgrad wird anhand verschiedener Indikatoren dargestellt und bewertet. Die einzelnen Indikatoren sind quantifizierte Daten, die konkret messen, wie nachhaltig das Leben und Arbeiten in einzelnen Aspekten ist.

Es soll an dieser Stelle aber auch nicht verschwiegen werden, dass die erhobenen quantitativen Daten noch keinen perfekten Rückschluss auf die Qualität ermöglichen, sondern lediglich eine

relative Bewertung erlauben. Außerdem sind manche Indikatoren nicht immer eindeutig bzw. nur in eine Richtung gehend zu interpretieren (z.B. die Abfallmenge steigt zwar, dafür wird aber mehr einer Wiederverwertung zugeführt. Prinzipiell lassen sich Zielkonflikte nicht gänzlich ausschließen, die konsequente Anwendung des Indikator gestützten Systems ermöglicht aber einen sachgemäßen Umgang mit Zielkonflikten.

### **1.3 Vorgehensweise der Bewertung**

Indikator gestützte Bewertungssysteme findet man in vielen verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens, so werden z.B. die Eigenschaften von Waren oder bestimmten technischen Arbeitsmitteln anhand von Benotungskriterien miteinander vergleichbar gemacht. Ein exemplarisches Beispiel hierfür liefert die Stiftung Warentest, die potentiellen Käufern, z.B. eines Druckers, nach verschiedenen Kriterien eine Entscheidungshilfe für deren Kauf liefert. Es erfolgt eine gewichtete Benotung der unterschiedlichen Eigenschaften wie z.B. Druckqualität, Handhabung, Kosten oder Umwelteigenschaften, erhält daraus eine Gesamtnote und erstellt mit dieser Benotung eine Güte-Rangfolge.

Für den Hofheimer Nachhaltigkeitsindex werden in den vier Nachhaltigkeitsdimensionen ebenfalls Benotungen der einzelnen Indikatoren vorgenommen, die wiederum die Benotung des Merkmals bewirken, zusammengefaßt und mit einer Gewichtung versehen erhält man die „Note“ der Dimension und noch höher aggregiert die Note des Nachhaltigkeitsindex NAX. Die Spanne der Benotung wurde willkürlich mit „0“ als schlechtesten Wert und „9“ für die bestmögliche Wertung festgelegt. Die Benotungen orientieren sich jeweils an Soll- bzw. Zielvorgaben, die eine nachhaltige Entwicklung für Hofheim darstellen würden. Diese Zielvorgaben sind entweder Werte, die tatsächlich in ihrem höchsten bzw. niedrigsten Wert in einer Region in der Bundesrepublik vorkommen oder Zielvorgaben aus Richtlinien. Hierbei gibt es eindeutige, aber durchaus auch diskussionswürdige Festlegungen für die Notenfindung. Anhand von zwei Beispielen soll diese Problematik kurz umrissen werden.

In der Dimension "Partizipation" findet man den Indikator „Anteil der Frauen im Kommunalparlament“. Die Note „9“ könnte dann vergeben werden, wenn tatsächlich die Hälfte der Parlamentsplätze mit Frauen besetzt wäre. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben wäre hierbei also erfüllt.

Anders in der Dimension „Ökologie“, mit dem Merkmal „geringe Abfallmengen“ bei dem die aktuelle Benotung für Hofheim bei 7,7 liegt. Der Indikator „Siedlungsabfälle in kg je Einwohner und Jahr“ hat als Zielvorgabe ein Wert von 349 kg Restmüll je Einwohner. Der Zielwert könnte aber auch geringer gesetzt werden, im Extremen könnte auch angeführt werden, dass kein Restmüll entstehen sollte. Es sollte jedoch ein realistischer Zielwert gefunden werden. Hier wurde aus der Abfallstatistik der in der Wetterau tatsächlich erreichte Wert zugrundegelegt.

In dieser Vorgehensweise wurden für alle Indikatoren die besten und schlechtesten Werte gewählt und die Daten für Hofheim, den Main-Taunus-Kreis, dem Land Hessen und die BRD in eine Benotung überführt.

In der Anlage werden sämtliche Werte und Benotungen für den Hofheimer NAX in tabellarischer Form dargestellt. Datenblätter zu den einzelnen Indikatoren, die neben der Definition Angaben zur Herkunft und Ermittlung der Daten geben, wurden wegen des Gesamtumfangs nicht beigelegt.

## 2. Zusammenfassung und Ergebnisse

Hofheim hat in Bezug auf die Nachhaltigkeit eine relativ gute Position. Mit einer Gesamtnote<sup>1</sup> von 5,4 hat es sich aktuell gegenüber früher (4,7) verbessert. Auch im Vergleich zum Main-Taunus-Kreis (4,8), zu Hessen (4,5) und zur Bundesrepublik (4,6) erreicht Hofheim einen guten Wert.

Es zeigt sich andererseits aber auch, dass Hofheim durchaus Verbesserungspotenzial hat. Bedenkt man, dass eine sehr gute Nachhaltigkeit die Note 9,0 hat, kennzeichnet die erreichte Note von 5,4 die Lücke. „Das Glas ist also zu fast 2/3 voll und zu über 1/3 leer“.

Dimension	Hofheim		Main-Taunus-Kreis	Hessen	BRD
	früher	aktuell	aktuell	aktuell	aktuell
<b>{100%} Nachhaltigkeit gesamt</b>	<b>4,7</b>	<b>5,4</b>	<b>4,8</b>	<b>4,5</b>	<b>4,6</b>
<b>{30%} Ökologie</b>	<b>4,1</b>	<b>4,6</b>	<b>4,4</b>	<b>4,4</b>	<b>4,7</b>
<b>{30%} Ökonomie</b>	<b>5,0</b>	<b>6,4</b>	<b>5,1</b>	<b>5,1</b>	<b>5,0</b>
<b>{30%} Gesellschaft und Soziales</b>	<b>5,2</b>	<b>5,9</b>	<b>5,1</b>	<b>4,1</b>	<b>4,4</b>
<b>{10%} Partizipation</b>	<b>3,7</b>	<b>3,6</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>

Schaut man genauer hin<sup>2</sup>, dann differenziert sich dieses Bild in den einzelnen Dimensionen:

1. Hofheim erhält die beste Hofheimer Note in der Dimension Ökonomie (6,4). In dieser Dimension schneidet Hofheim sowohl im regionalen wie auch im zeitlichen Vergleich am besten ab.
2. Die schlechteste aller Hofheimer Noten ergibt sich in der Dimension Partizipation (3,6). Hier schneidet Hofheim auch relativ zu Hessen und MTK am schlechtesten ab. Dies ist die einzige Dimension, in der Hofheim im Vergleich zu früher nicht besser geworden ist.
3. In der Dimension Ökologie erreicht Hofheim einen mittleren Wert (4,6). Hier gibt es nur geringen Fortschritt gegenüber früher. Hofheim bewegt sich in etwa im Niveau von Hessen und Deutschland. Dies ist die einzige Dimension in der Hofheim leicht unter dem Bundeschnitt liegt. Der Main-Taunus-Kreis ist allerdings noch schlechter als Hofheim.
4. Den zweitbesten Wert bei der Nachhaltigkeit erzielt Hofheim in der Dimension Gesellschaft/Soziales (5,9). Dies ist auch wieder eine Verbesserung gegenüber früher (5,2). Es ist auch deutlich besser als die Noten für den Main-Taunus-Kreis (5,1) Hessen (4,1) und BRD (4,4).

Erwartungsgemäß ergibt sich eine noch größere Differenzierung, wenn man in die einzelnen Dimensionen hineinschaut.

<sup>1</sup>Die "Noten" reichen von 0 (schlechtester Wert) bis 9 (bester Wert). Alle gemessenen Ausprägungen der einzelnen Indikatoren werden in solche "Noten" von 0 bis 9 transformiert.

<sup>2</sup>Der NAX ist ein vierstufiges System: auf der obersten Ebene ist die gesamte Einschätzung der Nachhaltigkeit zu einer einzigen Zahl ("Note") zusammengefasst. Auf der nächsten Ebene stehen vier Dimensionen. Jede dieser Dimensionen setzt sich aus Merkmalen zusammen. Ein einzelnes Merkmal kann wiederum aus mehreren Indikatoren bestehen. Indikatoren sind die unterste Ebene. Für diese liegen unterschiedlichste Messwerte, statistische Größen oder Kennziffern vor.

### 3. Beschreibung und Bewertung der Nachhaltigkeitsdimensionen

In diesem Kapitel werden die vier Dimensionen des Nachhaltigkeitsindex mit ihren Ausprägungen für Hofheim<sup>3</sup> nacheinander vorgestellt. Die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft/Soziales gehen jeweils mit einer Gewichtung von 30% in den Nachhaltigkeitsindex (NAX) ein. Die Dimension Partizipation hat eine Gewichtung von 10%.

Zunächst werden jeweils in einer Tabelle die einzelnen Merkmale mit ihren Indikatoren und ihren Ausprägungen dargestellt. Die Darstellung der Merkmale geschieht sowohl als Note für den aktuellen Zustand und den früheren Zustand wie auch als Ampel für den heutigen Zustand. „Aktueller“ und „früherer“ Zustand sind hierbei Zeiträume, die je nach Datenlage und Verfügbarkeit der Statistikunterlagen herangezogen werden. Unter „aktuell“ sind Daten ab 2007 aufgenommen, unter „früher“ Daten von 4 – 5 Jahren früher. Genaue Angaben sind in den Datenblättern enthalten.

Während die Indikatoren auf fundierten Daten beruhen, stellen die Trendpfeile erwartete Tendenzen auf. Die Tendenzen sind dabei keine Hochrechnung, sie nehmen vielmehr auch die Nachhaltigkeitsbemühungen in Hofheim auf.

Die Indikatoren, aus denen sich ein Merkmal zusammensetzt, werden sowohl mit ihrem tatsächlichen Messwert (unterlegt) wie auch mit der Note, die diesem Messwert entspricht, aufgeführt.

Eine Übersicht über alle Werte, also auch jene für den Main-Taunus-Kreis, Hessen und die Bundesrepublik Deutschland, findet sich im Anhang. Dort sind die Ergebnisse in einem Übersichtsschaubild zusammengefasst.

---

<sup>3</sup> Die Ausprägungen für den Main Taunus Kreis, für Hessen und für die Bundesrepublik Deutschland kann man dem Anhang entnehmen.

### 3.1 Umweltverträgliches Handeln (Ökologie): Hofheim Durchschnitt

Dimension		Hofheim				
		früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{30%} Ökologie</b>		<b>4,1</b>	<b>4,6</b>			Der Status in der Dimension Ökologie ist derzeit nur durchschnittlich. Positive Entwicklungen zeichnen sich insbesondere beim verstärkten Einsatz regenerativer Energien ab.
<b>{Wichtung}</b>	<b>Merkmal</b>	<b>Hofheim</b>				
	{Wichtung} Indikator	früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{15%} Geringe Abfallmengen</b>		<b>7,4</b>	<b>7,7</b>			Die Abfallmengen sind auf einem guten, niedrigen Niveau weiter rückläufig und besser als der Durchschnitt in Bund und Land.
	{100%} Siedlungsabfälle in kg je Einwohner und Jahr	7,4 395	7,7 388			
<b>{20%} Niedrige Luftverschmutzung</b>		<b>5,1</b>	<b>5,1</b>			Eine niedrigere Luftverschmutzung wird sich nur langsam durch den technischen Fortschritt ergeben.
	{50%} Stickoxid in Mikrogramm je Kubikmeter	3,4 47	3,4 47			
	{33%} Ozon in Mikrogramm je Kubikmeter	7,2 40	7,2 40			
	{17%} Feinstaub in Mikrogramm je Kubikmeter	5,6 26	5,6 26			
<b>{15%} Schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen</b>		<b>5,9</b>	<b>6,8</b>			Zukünftig ist von einer Zunahme der Siedlungsfläche auszugehen, der Zuwachs dürfte jedoch sehr gering ausfallen.
	{50%} Anteil Siedlungsfläche in % der Gesamtfläche	6,5 24,6	6,5 24,5			
	{50%} Zunahme der Siedlungsfläche pro Jahr in Promille	5,2 4,6	7,0 -2,4			
<b>{15%} Geringe Entnahme erneuerbarer Ressourcen</b>		<b>2,0</b>	<b>3,1</b>			Der Wasserverbrauch hat sich zwar leicht reduziert, bleibt aber auch im Trend auf einem zu hohen Niveau.
	{100%} Wasserverbrauch der privaten Haushalte in Liter je Einwohner und Tag	2,0 143,1	3,1 134,7			
<b>{20%} Niedriger Energieeinsatz</b>		<b>1,8</b>	<b>2,6</b>			Aktuell schlechte Benotung wegen geringer Anzahl von Solaranlagen, sehr positiver Trend beim Zubau.
	{25%} thermische Solaranlagen in Quadratmeter je 1.000 Einwohner	0,9 42,3	1,4 65,3			
	{25%} Solarstromanlagen installierte Leistung je 1.000 Ew	0,04 0,4	1,65 18,3			
	{25%} Wärmeverbrauch in Rathäusern in Kilowattstunden je qm und Jahr	3,0 174,4	4,9 126,9			
	{25%} Stromverbrauch der privaten Haushalte in Kilowattstunden pro Einwohner	3,1 2.127	2,4 2.212			
<b>{15%} Umweltverträgliche Mobilität</b>		<b>3,3</b>	<b>3,1</b>			Die Anzahl der zugelassenen PKW ist weiter gestiegen, derzeit sind keine weiteren Steigerungen zu erwarten.
	{30%} Anzahl der PKW in Zulassungen je 1.000 Einwohner	3,9 594	3,4 639			
	{70%} Umweltanteil Modal Split Fuß-, Rad-, ÖPNV-Wege in %-Pkt.	3,0 40	3,0 40			

## Überblick

Die Ökologie ist in Hofheim mit der Note 4,6 nur durchschnittlich und insgesamt nicht sehr nachhaltig. Dies liegt vor allen Dingen an wenig nachhaltigen Werten beim Energie- (2,6) und Wasserverbrauch (3,1). Auch die Mobilität wird nicht nachhaltig abgewickelt (3,1).

Von den sechs Merkmalen in dieser Dimension ist nur eines relativ positiv zu sehen, nämlich die Abfallmengen sind in Hofheim mit 388 kg je Einwohner und Jahr (Note 7,7) relativ gering.

Im Sinne der Nachhaltigkeit tröstete es nur wenig, dass in dieser Dimension der Durchschnitt aller Kommunen im MTK (4,4) noch schlechter ist. Auch der Durchschnitt aller hessischen Kommunen (4,4) und in ganz Deutschland (4,7) ist gar nicht oder nur wenig besser.

## Einzelbetrachtung

Die gute Benotung der Abfallmengen (7,7) ist hervorzuheben, dies spricht für einen relativ großen Fortschritt auf dem Weg hin zu einer besonders nachhaltigen Wirtschaft, mit geringen Stoffströmen und einem niedrigen Energie- und Transportaufwand. Während im Bundesdurchschnitt 452 kg je Einwohner und Jahr (kg/EW/a) und in Hessen sogar 462 kg/Ew/a an Siedlungsabfällen anfallen, sind es in Hofheim nur 387,5 kg/Ew/a. Als Zielgröße dient hier die Menge an Siedlungsabfällen in der Wetterau mit nur 349 kg/Ew/a.

Bei der Luftverschmutzung sind die Hofheimer Werte anhand von Ausbreitungsrechnungen grobe Durchschnittsbildungen auf der Basis des Umweltatlas von Hessen. Sie zeigen eine Tendenz. Über eine belastbare Datenbasis bezogen auf die besiedelte Fläche in Hofheim bzw. geeigneter Indikatoren (evtl. Verursachererfassung) muss für die Zukunft diskutiert werden.

In Hofheim ist knapp 1/4 der Bodenfläche besiedelt ("Siedlungsfläche") (Note 6,5). Der Main-Taunus-Kreis insgesamt hat einen um gut 20% höheren Anteil (Note 5,5). Es überrascht nicht, dass beides unterhalb des Bundesdurchschnitts mit 13% (Note 8,1) liegt. Es überrascht aber, dass in Hofheim in den letzten drei Jahren die Siedlungsfläche im Jahresdurchschnitt um 2,4 Promille abgenommen hat (Note 7,0). Insbesondere diese Abnahme sorgt dafür, dass Hofheim insgesamt bei dem Merkmal "schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen" mit der Note 6,8 im Vergleich mit anderen Regionen am besten abschneidet.

Beim Umgang mit Wasser und Energie gibt es in Hofheim noch erhebliche Verbesserungspotenziale. Beim Wasserverbrauch ist mit jetzt knapp 135 l je Einwohner und Jahr (l/Ew/a) (3,1) zwar gegenüber früher (2,0) eine Einsparung von circa 8 l/Ew/a erzielt worden. Aber verglichen mit anderen Regionen und insbesondere mit dem Ziel von knapp 90 l/Ew/a ist dies bei weitem noch nicht nachhaltig genug.

Der Umgang mit Energie wird mit vier Indikatoren gemessen. Zwei davon sind Verbrauchsorientiert (Wärmeverbrauch im Rathaus und Stromverbrauch der Privathaushalte). Die anderen zwei messen Nachhaltigkeit in der Energiegewinnung (Sonnenenergie-Nutzung). Insgesamt skizzieren diese vier Indikatoren ein Bild von Hofheim, das nicht sehr nachhaltig ist. Die erreichte Note von 2,6 ist die schlechteste aller Noten in der Dimension Ökologie. Auch unter allen 23 Merkmalen schneidet der Energieeinsatz in Hofheim am drittschlechtesten ab. Der Befund ist eindeutig: zu wenig Solarkollektoren, zu wenig Solarzellen und zu hoher Stromverbrauch pro Kopf in den Haushalten. Lediglich beim spezifischen Wärmeverbrauch im Rathaus ist Hofheim Durchschnitt. Besonders bemerkenswert ist auch die Entwicklung bei den installierten Solarstromanlagen, die von 0,4 Kilowatt je 1.000 Einwohner (kWp/1.000Ew) nun auf 18,3 kWp/1.000 Ew emporgeschneit ist (Note von 0,04 auf 1,8). Dies entspricht zwar auch dem Trend im Kreis und Land, wie auch im Bund, jedoch war dort jeweils das Ausgangsniveau erheblich höher. Hier dürften sich insbesondere Großanlagen widerspiegeln. Geprägt durch einen günstigen, subventionierten Betrieb der Anlagen, hat sich deren installierte Leistung zwischen 2001 und Ende 2007 in Hofheim von 17 kWp auf 698 kWp erhöht. Der Trend setzt sich auch weiterhin fort, bis Ende 2008 waren bereits 1.322 kWp installiert.

Zwar sollte nicht verkannt werden, dass beim Umgang mit Energie in Hofheim in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht worden sind (Note für früher: 1,8). Aber zum einen gilt dies nicht generell (der Stromverbrauch der privaten Haushalte ist auch in der Vergangenheit sogar



noch weiter gestiegen) und zum anderen ist das Ausgangsniveau teilweise sehr niedrig. Insgesamt ist bei diesem Merkmal noch viel zu tun.

Viel zu tun ist auch noch bei dem Merkmal umweltverträgliche Mobilität. Hier verschlechtert sich die Nachhaltigkeit auf niedrigem Niveau von der Note 3,3 auf die Note 3,1. Ursache dafür ist der steigende PKW-Besatz. Bei diesem Merkmal kann vor allen Dingen eine Förderung des zu Fuß Gehens und des Radfahrens relativ schnell zu Verbesserungen führen.

### **Kommunale Einflussmöglichkeit**

Der direkte kommunale Einfluss auf eine positive Veränderung der Indikatoren ist unterschiedlich. Bei den Merkmalen der Abfallmengen, der Luftverschmutzung und dem Wasserverbrauch der privaten Haushalte spielen überwiegend übergeordnete Faktoren eine größere Rolle, wie z.B. die gesetzlichen Vorgaben. Hier kann die kommunale Ebene nur indirekt Einfluss nehmen, in dem sie für das Verhalten der Bürger die notwendigen Anreize und richtigen Informationen bereitstellt.

Einen stärkeren Einfluss hat die Kommune dagegen bei der Anzahl der Solaranlagen, durch die Schaffung von Förderanreizen und insbesondere beim Wärmeverbrauch in Rathäusern als Gebäudeeigentümer. Auch bei der Entwicklung der Siedlungsflächen (Anteil an der Gesamtfläche und Veränderung im Zeitablauf) und bei der umweltverträglichen Mobilität kann die Kommune wesentlicher Rahmenbedingungen gestalten. Allerdings dürften hier die Wirkungen sich erst längerfristig zeigen.

### 3.2 Wirtschaftliches Handeln, bei der Ökonomie liegt Hofheim vorn

Dimension		Hofheim				
		früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{30%} Ökonomie</b>		<b>5,0</b>	<b>6,4</b>			In der Dimension Ökonomie erreicht Hofheim die besten Nachhaltigkeitswerte. Im Gesamtwert übertrifft Hofheim auch die Werte des MTK, von Hessen und der BRD.
<b>{Wichtung}</b>	<b>Merkmal</b>	<b>Hofheim</b>				
	{Wichtung} Indikator	früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{30%}</b>	<b>Gleichmäßige Verteilung von Arbeit</b>	<b>7,7</b>	<b>7,7</b>			Abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Die relative Stärke Hofheims sollte aber bestehen bleiben.
	{50%} Arbeitslosenquote insgesamt in %	7,8	7,8			
	{50%} Arbeitslosenquote der Frauen in %	4,6	4,7			
		7,6	7,7			
		5,3	5,0			
<b>{15%}</b>	<b>Materielle Versorgung</b>	<b>6,7</b>	<b>7,5</b>			Es gibt derzeit keine Anhaltspunkte für signifikante Veränderungen. Bei der Kaufkraft liegt Hofheim in Deutschland bereits in der Spitzengruppe, die relative Stärke der Steuerkraft sollte bestehen bleiben.
	{20%} Bruttoinlandsprodukt in € je Einwohner	5,5	5,2			
		55.900	53.874			
	{40%} Kaufkraft in € je Einwohner	7,1	8,2			
		23.904	25.640			
	{40%} Steuerkraft	6,8	8,0			
	Gemeindeanteil EkSt+Ust in € je EW	540,3	625,8			
<b>{15%}</b>	<b>Preisniveaustabilität</b>	<b>4,4</b>	<b>7,9</b>			Infolge von Modernisierungen werden die Mieten etwas stärker ansteigen. Die lokale Preisstabilität sollte sich möglichst nicht von der allgemeinen Preisentwicklung abkoppeln.
	{50%} Änderung Mietniveau für Hofheim HWB	0,0	6,7			
		6,3%	1,6%			
	{50%} Grundstückspreisniveau	8,8	9,0			
	Veränderung in % absolut	-0,4%	0,0%			
<b>{15%}</b>	<b>Gesunde Struktur der öffentlichen Haushalte</b>	<b>7,3</b>	<b>8,1</b>			Die Folgen der Finanzkrise wird sich im Steueraufkommen der Stadt bemerkbar machen. Die Finanzierung großer Investitionsvorhaben wird vorübergehend die Schulden ansteigen lassen.
	{100%} Schulden bezogen auf 1.000 € Steuerkraft	7,3	8,1			
		628	435			
<b>{20%}</b>	<b>Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>			Der Stadt fehlen Möglichkeiten einer aktiven Steuerung. Der niedrige Wert hat seine Ursache in dem hohen Dienstleistungsanteil in Hofheim.
	{100%} Umweltmanagement Anteil zertifizierte Unternehmen mit Umweltmanagementsystemen	2,2	2,2			
		3,3%	3,3%			
<b>{5%}</b>	<b>Potentieller Selbstversorgungsgrad</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>			Die Bereitschaft, Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenbetrieb zu betreiben sinkt bei den Landwirten in Ballungsräumen .
	{100%} Landwirtschaftsfläche	2,7	2,8			
	Anteil an der Gesamtfläche in %	24,5%	25,7%			

## Überblick

In der Dimension Ökonomie erreicht Hofheim die besten Nachhaltigkeitswerte (6,4). Im Gesamtwert übertrifft Hofheim auch die Werte des Main-Taunus-Kreises und von Hessen (5,1) und den Wert der Bundesrepublik (5,0). Hinzu kommt, dass die Dimension Ökonomie auch die mit Abstand stärkste Verbesserung erreichte. Die gute Position von Hofheim ist natürlich auch auf seine günstige Lage in der Wachstumsregion Rhein-Main zurückzuführen. Dies zeigt sich hauptsächlich bei den Indikatoren Verschuldungsgrad, Arbeitslosenquote, Steuerkraft und Kaufkraft.

## Einzelbetrachtung

Die gute aktuelle Gesamtnote in der Dimension Ökonomie (6,4) verdankt Hofheim in besonderer Weise der relativ gesunden Struktur seines Haushalts (8,1) und der großen Preisstabilität (7,9). Beim Haushalt betragen in 2007 die Schulden nur 435 € pro 1000 € Steuerkraft (Note 8,1). Der entsprechende Wert für alle Gemeinden in Hessen lag bei 1.267 €, also fast dreimal so hoch (Note 4,8). Auch der Durchschnitt aller Gemeinden in Deutschland liegt mit der Note 5,6 deutlich hinter Hofheim.

Beim Preisniveau hat einer der zwei Indikatoren, nämlich die Veränderung des Grundstückspreinsniveaus, sogar den Maximalwert von 9,0 erreicht. Die Grundstückspreise sind nämlich aktuell gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben<sup>4</sup>. Der andere Indikator misst die Veränderung des Niveaus der Mieten. Dies hat sich zuletzt in Hofheim so ähnlich wie im Durchschnitt von Hessen und der Bundesrepublik insgesamt entwickelt. (Note 6,7)

Gute Werte zeigt auch der Arbeitsmarkt für Hofheim. Nur 4,7% der Hofheimer sind arbeitslos und auch die Verteilung der Arbeitslosigkeit zeigt bei den Frauen nur eine geringfügig erhöhte Quote (5,0 %). Dies führt zu der Note 7,7 und liegt deutlich über dem Schnitt in Hessen (Note 6,9) und in der Bundesrepublik (Note 6,5).

Es verwundert nicht, dass auch das Merkmal "materielle Versorgung" (BIP, Kaufkraft und Steuerkraft jeweils je Einwohner) mit der Note 7,5 für Hofheim eine befriedigende ökonomische Situation ausweist. Der Bundesdurchschnitt kommt bei diesem Merkmal auf die Note 3,5. Bei diesem Merkmal (und beim Verschuldungsgrad der kommunalen Haushalte) liegt Hofheim innerhalb der Dimension Ökonomie auch deutlich vor den übrigen Kommunen im Main-Taunus-Kreis.

Nach unten gedrückt wird die Nachhaltigkeitsschätzung für die Dimension Ökonomie insbesondere durch ein geringes Engagement im betrieblichen Umweltschutz. Hier haben nur 3,3% der Unternehmen in Hofheim ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Dies ergibt die Note 2,2. Im hessischen Durchschnitt haben 9,3% der Unternehmen ein solches Umweltmanagementsystem (Note 6,9).

## Kommunale Einflussmöglichkeit

Insgesamt sind in der Dimension Ökonomie nur geringe Einflussmöglichkeiten für die kommunale Ebene gegeben. Zwar ist die örtliche Gemeinschaft nicht völlig ohne Einflussmöglichkeiten, aber in der Regel wirken diese indirekt und mittel- bis langfristig.

---

<sup>4</sup> Hier muss allerdings darauf geachtet werden das in Hessen insgesamt die Grundstückspreise um 7,5% gesunken sind und in der BRD insgesamt um 11,9% gestiegen sind. Der Indikator misst also wirklich die Stabilität und nicht das Niveau der Preise.

### 3.3 Soziales Handeln, Überdurchschnittlich in Hofheim

Dimension		Hofheim				
		früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{30%} Gesellschaft und Soziales</b>		<b>5,2</b>	<b>5,9</b>			Die Nachhaltigkeit in dieser Dimension ist noch durchschnittlich, die Tendenz geht jedoch hin zu einer weiteren Verbesserung. Ein positiver Einfluß hat hierbei das gute Sicherheitsniveau.
<b>{Wichtung}</b>	<b>Merkmal</b>	<b>Hofheim</b>				
	{Wichtung} Indikator	früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{20%}</b>	<b>Gleichmäßige Verteilung von Einkommen und Vermögen</b>	<b>6,4</b>	<b>7,5</b>			Die Zahl der Hilfsbedürftigen hat sich reduziert und liegt deutlich unter den Werten für Hessen und die BRD.
	{100%} Zahl der Hilfsbedürftigen nach SGB II je 10.000 Einwohner	6,4 23,6	7,5 15,9			
<b>{20%}</b>	<b>Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung</b>	<b>2,8</b>	<b>4,7</b>			Die Zahl der Auszubildenden hat sich deutlich verbessert, liegt nun jedoch nur auf einem durchschnittlichen Niveau.
	{100%} Auszubildende je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2,8 38,1	4,7 57,1			
<b>{15%}</b>	<b>Demographische Veränderungen</b>	<b>3,0</b>	<b>2,8</b>			Die Integration von Migranten und der Anteil der Frauen die sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist, muss unverändert als zu gering zu bewertet werden.
	{50%} Integration von Migranten Anteil eingebürgerte Ausländer an der Bevölkerung in %	2,4 0,17%	2,3 0,16%			
	{50%} Anteil Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Anteil in %	3,5 43,3%	3,3 43,0%			
<b>{15%}</b>	<b>Hohes kulturelles Angebot</b>	<b>4,9</b>	<b>4,9</b>			Das kulturelle Angebot lässt sich wegen der schwierigen Erhebung bzw. fehlender geeigneter Daten nur bedingt abbilden und bewerten.
	{30%} Ausleihen an Medien in öffentlichen Bibliotheken je 1.000 Einwohner	2,0 2.862	2,4 3.338			
	{20%} Vereine mit kulturellem Aspekt Anzahl je 1.000 Einwohner	7,3 1,9	7,3 1,9			
	{30%} VHS-Kursteilnehmer Anzahl je 1.000 Einwohner	4,5 77,7	4,3 75,0			
	{20%} Musikschul-Teilnehmer Anzahl je 1.000 Einwohner	7,4 33,1	7,4 33,1			
<b>{20%}</b>	<b>Hohes Gesundheitsniveau</b>	<b>7,8</b>	<b>7,5</b>			Das Gesundheitsniveau ist höher als in Hessen und der BRD.
	{80%} kariesfreie Gebisse Anteil bei Erstklässlern (dmf-t Index)	8,7 1,06	8,4 1,16			
	{20%} Mitglieder Sportvereine Anzahl je 1.000 Einwohner	4,1 1,4	4,1 1,4			
<b>{15%}</b>	<b>Hohes Sicherheitsniveau</b>	<b>6,9</b>	<b>7,7</b>			Die Statistik der bekannt gewordenen Straftaten in Hofheim zeigt eine deutliche Verbesserung der Situation auf bereits gutem Niveau.
	{100%} bekannt gewordene Straftaten Anzahl je 100.000 Einwohner	6,9 5.703	7,7 4.342			

## Überblick

Die Dimension Gesellschaft/Soziales erreicht die zweitbeste Hofheimer Note (5,9) unter den vier Dimensionen des NAX. Ursache dafür sind insbesondere drei Merkmale: eine hohe Sicherheit (Note 7,7), ein hohes Gesundheitsniveau (7,5) und eine relativ geringe Zahl von Hilfsbedürftigen (7,5). Großes Verbesserungspotential besteht bei den Merkmalen ausgewogene Bevölkerungsstruktur (2,8), dem Niveau von Aus- und Weiterbildung (4,7) und dem kulturellen Angebot (4,9).

## Einzelbetrachtung

Es gibt relativ wenige Hilfsbedürftige (SGB II) (früher: Sozialhilfeempfänger) im MTK: 15,9 Personen je 10.000 Einwohner. Da es diese Statistik nicht für einzelne Gemeinden im Landkreis gibt, wird für Hofheim der gleiche Wert wie im MTK angenommen. Die Note mit 7,5 zeigt, wie gut dieser Wert relativ betrachtet ist. Der Bundeswert liegt hier bei 38 (Note 4,4). Im hessischen Durchschnitt ist die Zahl der Hilfsbedürftigen je 10.000 Einwohner mit 45,6 Personen (Note 3,4) sogar noch größer. Dieser Indikator wird zur Beschreibung des Merkmals "gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen" herangezogen. Er führt bei dem Merkmal zu der Note 7,5.

Bei dem Merkmal "hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung" ergeben 57,1 Ausbildungsverhältnisse je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter aus Hofheim eine leicht unterdurchschnittliche Note von 4,7. Allerdings ist dieser Indikator im Vergleich mit den übrigen Gemeinden des Main-Taunus-Kreises (3,0) und mit Hessen (4,0) insgesamt besser. Erstaunlich ist die deutliche Verbesserung gegenüber früher (2,8), als es nur 38,1 Ausbildungsverhältnisse je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter gab.

Die Ausgewogenheit der Bevölkerungsstruktur wird mit zwei Indikatoren gemessen. Dem Anteil der eingebürgerten Ausländer an der Gesamtbevölkerung und der Erwerbs-Beteiligung der Frauen. Beide Indikatoren zeigen für Hofheim relativ niedrige Werte. Diese führen bei dem gesamten Merkmal zu der niedrigsten Note in dieser Dimension, nämlich 2,8.

Bedeutsam für eine nachhaltige Lebensweise ist in dieser Dimension auch das kulturelle Angebot. Dieses ist sehr schwer in Zahlen zu fassen. Es wird im NAX mit vier Indikatoren abzuschätzen versucht. Diese vier Indikatoren ordnen die Situation in Hofheim zwischen den Noten 2,4 (Ausleihen an Medien in nicht wissenschaftlichen öffentlichen Bibliotheken) und 7,3 (Anzahl der Vereine mit kulturellem Aspekt) bzw. 7,4 (Musikschul-Teilnehmer) ein. Einen unteren Mittelwert (4,3) hat der Indikator VHS-Teilnehmer. Insgesamt führt das bei diesem Merkmal zu einer Note von 4,9, die über den entsprechenden Noten für die Vergleichs-Regionen liegt. Insgesamt ist sie dennoch nur leicht überdurchschnittlich, weil es für einzelne Indikatoren dieses Merkmals andernorts teilweise deutlich bessere Ausprägungen gibt.

Schließlich gibt es in Hofheim auch ein hohes Gesundheits-Niveau. Als Indikator für diese Einschätzung dient einerseits der Anteil kariesfreier Gebisse von Kindern am Schulanfang (Note 8,4). Andererseits wird die Anzahl der Sportvereine herangezogen. Davon gibt es in Hofheim 1,4 Vereine je 1000 Einwohnern (Note 4,1). Diese beiden Indikatoren zusammen ergeben für das gesamte Merkmal die relativ gute Note von 7,5. Sie liegt über den Noten für die Vergleichsregionen MTK, Hessen und BRD. Sie hat sich aber gegen früher etwas verschlechtert.

Das Sicherheitsniveau in Hofheim ist mit der Note 7,7 ziemlich hoch. Hier wurden in 2008 nur 4.324 Straftaten pro 100.000 Einwohner und Jahr registriert (7.635 im Bundesdurchschnitt). Dies ist auch mehr als 1/3 weniger als im Gesamtdurchschnitt von Hessen (6.708 Straftaten, Note 6,4). Die Straftatenhäufigkeit von 2008 ist für Hofheim auch eine deutliche Verbesserung gegenüber 2002. Der ungünstigste Wert zur Begrenzung der Notenskala bei der Note 0 mit 18.000 Straftaten lehnte sich übrigens an den realen Wert in Frankfurt am Main an. Der günstigste mit der Note 9 (2.000 Straftaten) orientiert sich am Landkreis Straubing-Bogen in Bayern.

## Kommunale Einflussmöglichkeit

Die sechs Merkmale der Dimension "Gesellschaft/Soziales" sind auf kommunaler Ebene unterschiedlich stark beeinflussbar. Kulturelle Aspekte und Aus- und Fortbildung sind sicher leichter zu beeinflussen als die Einkommensverteilung oder das Gesundheitsniveau. Die anderen Merkmale dürften hinsichtlich der Beeinflussbarkeit dazwischen liegen.

### 3.4 Gemeinschaftliches Handeln, Hofheim mit schlechtesten Werten

Dimension		Hofheim				
		früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{10%} Partizipation</b>		<b>3,7</b>	<b>3,6</b>			Für keinen der erhobenen Indikatoren konnte eine gute Bewertung gefunden werden. Ein positiver Trend lässt sich bei der Beteuungsquote für Kinder erkennen.
<b>{Wichtung}</b>	<b>Merkmal</b>	<b>Hofheim</b>				
	{Wichtung} Indikator	früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{20%} Hohes ehrenamtliches Engagement</b>		<b>4,4</b>	<b>4,4</b>			Die Anzahl der eingetragenen Vereine liegt in Hessen etwas höher, in der BRD etwas niedriger.
	{100%} Zahl der Vereine eingetragen je 1.000 Einwohner	4,4	7,4			
<b>{20%} Hohes demokratisches Engagement</b>		<b>4,2</b>	<b>2,9</b>			Die aktuellsten Zahlen zur Wahlbeteiligung sind wenig erfreulich, eine Trendumkehr zu einer wieder höheren Wahlbeteiligung lässt sich bisher nicht erkennen.
	{70%} Wahlbeteiligung bei Wahl zum Kommunalparlament	4,3	2,7			
	Angaben in %	56,3%	46,8%			
	{30%} Wahlbeteiligung bei der Bürgermeisterwahl	3,9	3,1			
	Angaben in %	55,7%	50,9%			
<b>{10%} Einsatz für internationale Gerechtigkeit</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>			Der kommunale Einsatz für internationale Gerechtigkeit wird als wichtig bewertet, bisher konnten leider noch keine Indikatoren für Hofheim gefunden werden.
	{50%} kommunale Ausgaben Anteil Entwicklungszusammenarbeit in € je 100.000 € im Haushaltsansatz	0,0	0,01			
	{50%} Fair-Trade-Kaffe Verkauf in "Eine-Welt-Läden je 1.000 Einwohner	-	-			
<b>{25%} Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben</b>		<b>4,8</b>	<b>4,3</b>			Die anzustrebende gleichberechtigte Teilhabe von ist weder in Hofheim, noch in Hessen oder der BRD bisher erreicht worden.
	{50%} Kommunalparlament Anteil der Frauen in %	6,4	5,6			
	Anteil der Frauen in %	35,6%	31,1%			
	{50%} Magistrat (nur Ehrenamt) Anteil der Frauen in %	3,3	3,0			
	Anteil der Frauen in %	18,2%	16,7%			
<b>{25%} Verbesserung der Lebens- umwelt von Kindern und Jugendlichen</b>		<b>3,0</b>	<b>4,5</b>			Die Beteuungsquote für Kinder bis zum sechsten Lebensjahr hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht
	{40%} Beteuungsquote Kinder zwischen 3 und 6 Jahren je 100 betreute Kinder	4,4	6,1			
	Anteil der Kinder	87,2%	92,0%			
	{30%} Beteuungsquote Kinder unter 3 Jahren je 100 betreute Kinder	0,4	3,0			
	Anteil der Kinder	6,2%	15,1%			
	{30%} Kinder je Betreuungsperson	3,8	3,8			
	inkl. Hortplätze und Teilzeitpersonal	10,5	10,5			

## Überblick

In der Dimension Partizipation liegt die Nachhaltigkeit für alle Erhebungs-Zeitpunkte und -Regionen zwischen der Note 3,6 und 4,0. Dieses insgesamt niedrige Niveau hat teilweise mit dem Merkmal "kommunaler Einsatz für internationale Gerechtigkeit" zu tun. Die Indikatoren zu diesem Merkmal sind noch unbefriedigend gelöst. Sie führen zu Noten zwischen 0,0 und 0,2. Diese gehen mit 10% in die Gesamtbewertung dieser Dimension ein.

Hofheim hat eine relativ schlechte Note bei "hohes demokratisches Engagement" (2,9). Dieses Merkmal wird durch zwei Indikatoren zur kommunalen Wahlbeteiligung bestimmt. Diese ist in Hofheim zuletzt besonders schlecht gewesen - sowohl im Vergleich zu früher wie auch zu anderen Regionen.

In der Dimension Partizipation hat Hofheim bei dem Merkmal "Lebensumwelt von Kindern" (4,5) einen durchschnittlichen Wert. Dieser hat sich im Vergleich zu früher zwar verbessert - die Kinderbetreuung ist von einem ausreichend nachhaltigen Wert auch noch deutlich entfernt ist.

## Einzelbetrachtung

Das ehrenamtliche Engagement der Hofheimer wird mit dem Indikator "Zahl der eingetragenen Vereine je 1.000 Einwohner" abgeschätzt. Für Hofheim sind dies 7,4 Vereine je 1.000 Ew. (Note 4,4). Im Durchschnitt gibt es in Deutschland 7,2 Vereine je 1.000 Ew. (4,2). Der beste Wert liegt bei 12,1 Vereinen je 1.000 Ew.

Bei der Wahlbeteiligung auf kommunaler Ebene sowohl zu Bürgermeisterwahlen wie auch zu Gemeindewahlen ergeben sich die besten Werte bei relativ kleinen Orten mit Wahlbeteiligungen von 85% beziehungsweise 90 %. Diese Beteiligungsquoten bei kommunalen Wahlen werden in größeren Orten (leider) nur selten erreicht. Dadurch sinkt das Benotungsniveau insgesamt ab. Dennoch ist es in Hofheim besonders schlecht. Bei der letzten Kommunalwahl haben sich nur noch 46,8% der Wahlberechtigten beteiligt (Note 2,7). Dies zeigt einen deutlichen Handlungsbedarf an.

Auch bei dem Merkmal der "gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben" ist Hofheim relativ wenig nachhaltig. Es erreicht aktuell nur die Note 4,3. Hauptursache dafür ist die relativ geringe Quote von Frauen im ehrenamtlichen Magistrat. In Hofheim sind dies aktuell nur 16,7% (Note 3,0).

Bei dem Merkmal "Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen" ist Hofheim in etwa gleich aufgestellt (Note 4,5) wie andere Regionen (Hessen: 4,8; BRD: 4,9). Seit 2002 (Note 3,0) sind hier deutliche Fortschritte gemacht worden. Die Hauptursache dafür zeigt der Indikator "Betreuungs-Quote von Kindern unter drei Jahren". In Hofheim werden gegenwärtig von 100 Kindern unter drei Jahren 15,1 entweder in Einrichtungen oder individuell ("Tagesmutter") betreut. Dies ergibt die Note 3,0. Noch 2002 wurden in Hofheim nur 6,2% der Kinder unter drei Jahren betreut (Note 0,4). Der Zielwert (Note 9,0) liegt hier bei einer Betreuungsquote von 30%, welche die Bundesregierung bis 2015 anstrebt.

Bei der Betreuungsintensität hat Hofheim aktuell im Vergleich einen deutlichen Nachholbedarf. Rechnerisch entfallen in Hofheim 10,5 Kinder unter sechs Jahren auf eine Betreuungskraft (BRD: 9,6). (Die Zahlen für Betreuungskräfte wurden rechnerisch auf Vollzeit umgerechnet.)

## Kommunale Einflussmöglichkeit

Die Gesamtnote der Dimension Partizipation wird zu 25% durch die Kinderbetreuung und zur weiteren 25% durch die Beteiligung von Frauen am öffentlichen Leben beeinflusst. Zwar ist es nicht leicht, beide Handlungsfelder zu gestalten, aber eine Einflussnahme ist möglich. Auch der kommunale Einsatz für internationale Gerechtigkeit weist Ansatzpunkte für die örtliche Gestaltung auf.

Insgesamt dürfte diese Dimension verglichen mit den anderen Dimensionen noch eine relativ große kommunaler Beeinflussbarkeit aufweisen.

# Anhang

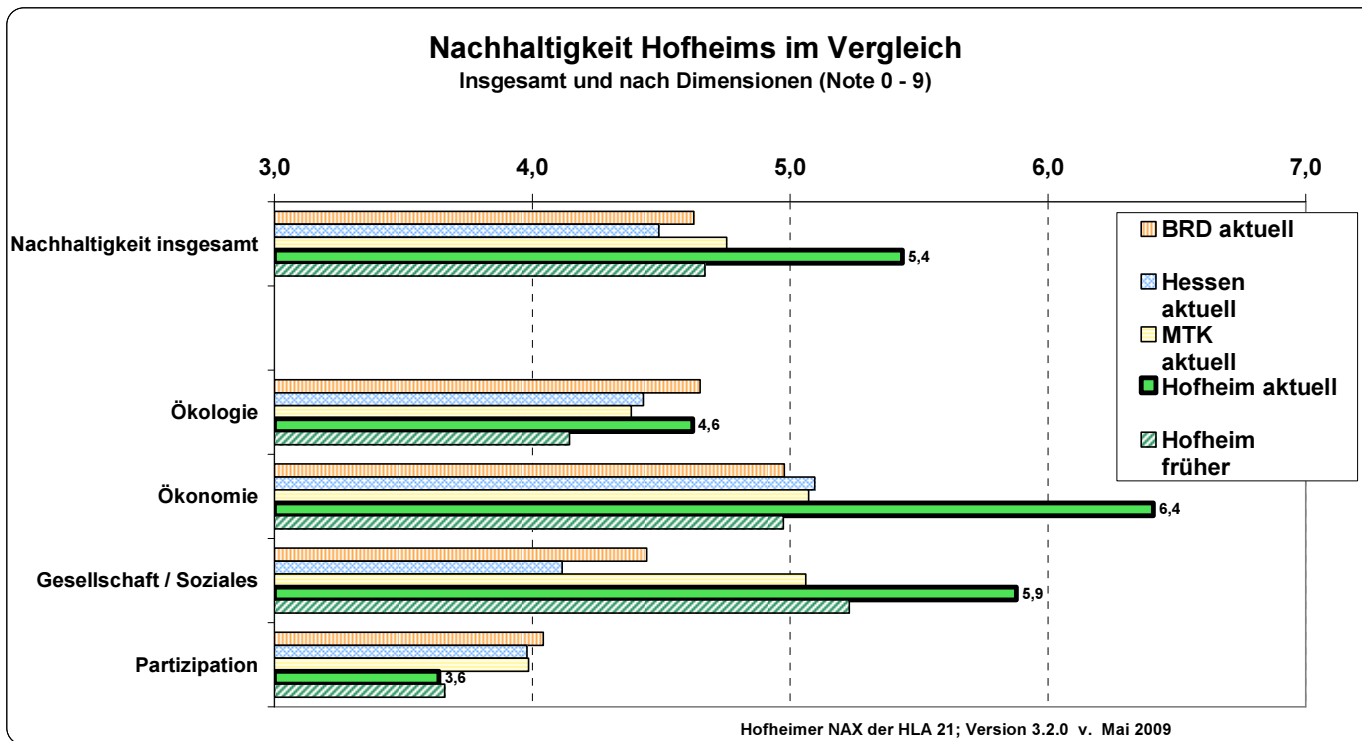
Der Anhang zeigt die Tabellen des NAX:



# Hofheimer Nachhaltigkeitsindex (NAX) der Hofheimer Lokalen Agenda 21 (Stand v. 19.5.2009)

Version 3.2.0

KeZi	Gewicht Merkmal	Gewicht Indikator	Merkmal / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		BRD aktuell	
				Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**
<b>Ges</b>	<b>100%</b>		<b>Nachhaltigkeit insgesamt</b>		<b>4,7</b>		<b>5,4</b>		<b>4,8</b>		<b>4,5</b>		<b>4,6</b>
<b>A</b>	<b>30%</b>		<b>Ökologie</b>		<b>4,1</b>		<b>4,6</b>		<b>4,4</b>		<b>4,4</b>		<b>4,7</b>
<b>B</b>	<b>30%</b>		<b>Ökonomie</b>		<b>5,0</b>		<b>6,4</b>		<b>5,1</b>		<b>5,1</b>		<b>5,0</b>
<b>C</b>	<b>30%</b>		<b>Gesellschaft / Soziales</b>		<b>5,2</b>		<b>5,9</b>		<b>5,1</b>		<b>4,1</b>		<b>4,4</b>
<b>D</b>	<b>10%</b>		<b>Partizipation</b>		<b>3,7</b>		<b>3,6</b>		<b>4,0</b>		<b>4,0</b>		<b>4,0</b>



KeZi	Gewicht Merkmal	Gewicht Indikator	Merkmal / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		BRD aktuell		Beste		Schlechteste	
				Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**
<b>A</b>	<b>30%</b>		<b>Ökologie</b>		<b>4,1</b>		<b>4,6</b>		<b>4,4</b>		<b>4,4</b>		<b>4,7</b>				
	100%																
<b>A1</b>	<b>15%</b>		<b>Geringe Abfallmengen</b>		<b>7,4</b>		<b>7,7</b>		<b>6,0</b>		<b>5,1</b>		<b>5,5</b>				
A1.1		100%	Siedlungsabfälle (für Hofheim u MTK der Rhein-Main-Abfall GmbH) (kg/Ew/a)	395,4	7,4	387,5	7,7	437,4	6,0	462	5,1	452	5,5	349,0	9,0	612,0	0,0
<b>A2</b>	<b>20%</b>		<b>Möglichst niedrige Luftverschmutzung</b>		<b>5,1</b>		<b>5,1</b>		<b>5,5</b>		<b>4,6</b>		<b>4,6</b>				
A2.1		50%	Stickoxyd (NO2) (mikro-g/m³)	<del>47,0</del>	3,4	47,0	3,4	41,0	4,3	38,3	4,7	<del>38,3</del>	4,7	8,0	9,0	71,0	0,0
A2.2		33%	Ozon (mikro-g/m³)	<del>40,0</del>	7,2	40,0	7,2	40,0	7,2	55,0	4,5	<del>55,0</del>	4,5	30,0	9,0	80,0	0,0
A2.3		17%	Feinstaub (mikro-g/m³)	<del>26,0</del>	5,6	26,0	5,6	25,8	5,7	31,0	4,5	<del>31,0</del>	4,5	11,0	9,0	51,0	0,0
<b>A3</b>	<b>15%</b>		<b>Schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen</b>		<b>5,9</b>		<b>6,8</b>		<b>5,7</b>		<b>6,6</b>		<b>6,2</b>				
A3.1		50%	Anteil der Siedlungsfläche an der Gesamtfläche	24,6%	6,5	24,5%	6,5	31,6%	5,5	15,3%	7,8	13,1%	8,1	6,7%	9,0	70,0%	0,0
A3.2		50%	Zunahme Siedlungsfläche in Durchschnitt der letzten Jahre (in Promille-Punkten)	4,6	5,2	-2,4	7,0	1,9	5,9	4,2	5,3	8,5	4,2	-10,0	9,0	25,0	0,0
<b>A4</b>	<b>15%</b>		<b>Geringe Entnahme erneuerbarer Ressourcen</b>		<b>2,0</b>		<b>3,1</b>		<b>4,2</b>		<b>4,6</b>		<b>4,4</b>				
A4.1		100%	Wasserverbrauch der privaten Haushalte (l/Ew/d)	143,1	2,0	134,7	3,1	126,0	4,2	122,5	4,6	124,0	4,4	88,0	9,0	159	0,0
<b>A5</b>	<b>20%</b>		<b>Niedriger Energieeinsatz</b>		<b>1,8</b>		<b>2,6</b>		<b>2,4</b>		<b>3,0</b>		<b>4,1</b>				
A5.1		25%	Thermische Solaranlagen in m² je 1.000 Ew.	42,3	0,9	65,3	1,4	<del>65,3</del>	1,4	93,7	2,1	116,4	2,6	400,0	9,0	2,0	0,0
A5.3		25%	Solarstromanlagen: Installierte Leistung je 1.000 EW (kWp/1.000 EW)	0,4	0,04	18,3	1,65	14,7	1,32	36,4	3,28	48,1	4,33	100,0	9,0	0,0	0,0
A5.4		25%	Wärmeverbrauch in Rathäusern (kWh/m²a)	174,7	3,0	126,9	4,9	124,0	5,0	128,0	4,9	128,0	4,9	25,0	9,0	250,0	0,0
A5.2		25%	Stromverbrauch der privaten Haushalte in kWh pro Einwohner	2.127	3,1	2.212	2,4	<del>2.272</del>	1,9	2.272	1,9	1.958	4,4	1.400	9,0	2.500	0,0
<b>A6</b>	<b>15%</b>		<b>Umweltverträgliche Mobilität</b>		<b>3,3</b>		<b>3,1</b>		<b>2,8</b>		<b>3,1</b>		<b>3,4</b>				
A6.1		30%	Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner	594	3,9	639	3,4	654	3,2	540	4,6	563	4,3	200	9,0	900	0,0
A6.2		70%	Umweltanteil im Modal Split (Fuss-, Rad-, ÖPNV-Wege an allen Wegen) in %-Pkt.	<del>40</del>	3,0	40	3,0	39	2,7	38	2,4	40	3,0	60	9,0	30	0,0

\* "Wert" gibt die Ausprägung (= "Messung") des Indikators an.

\*\* "Note" gibt die Bewertung der Ausprägung auf einer Skala von 0 (schlecht) bis 9 (gut) an.

==== Diese Ausprägungen sind vorläufig als gleich mit der für eine andere Spalte geschätzt worden.

KeZi	Gewicht Merkmal	Gewicht Indikator	Merkmal / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		BRD aktuell		Beste		Schlechteste	
				Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**
<b>B</b>	<b>30%</b>		<b>Ökonomie</b>		<b>5,0</b>		<b>6,4</b>		<b>5,1</b>		<b>5,1</b>		<b>5,0</b>				
<b>B1</b>	<b>30%</b>		<b>Gleichmäßige Verteilung von Arbeit</b>		<b>7,7</b>		<b>7,7</b>		<b>7,7</b>		<b>6,9</b>		<b>6,5</b>				
B1.1		50%	Arbeitslosenquote insgesamt (in %)	4,6	7,8	4,7	7,8	4,7	7,8	7,4	6,9	8,7	6,5	0,7	9,0	30,0	0,0
B1.2		50%	Arbeitslosenquote der Frauen (in %)	5,3	7,6	5,0	7,7	5,0	7,7	7,6	6,9	8,9	6,5	0,7	9,0	30,0	0,0
<b>B2</b>	<b>15%</b>		<b>Materielle Versorgung</b>		<b>6,7</b>		<b>7,5</b>		<b>6,9</b>		<b>4,7</b>		<b>3,5</b>				
B2.1		20%	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	55.900	5,5	53.874	5,2	35.318	3,0	32.912	2,7	27.175	2,0	85.000	9,0	11.000	0,0
B2.2		40%	Kaufkraft (Euro je Einwohner)	23.904	7,1	25.640	8,2	24.980	7,8	20.000	4,8	18.055	3,6	27.000	9,0	12.000	0,0
B2.3		40%	(Gemeinschafts-)Steuerkraft (Gemeindeanteil EkSt+USt in Euro je Ew)	540,3	6,8	625,8	8,0	623,1	7,9	457,5	5,6	342,1	4,0	700,0	9,0	50,0	0,0
<b>B3</b>	<b>15%</b>		<b>Preisniveaustabilität</b>		<b>4,4</b>		<b>7,9</b>		<b>7,7</b>		<b>5,7</b>		<b>4,2</b>				
B3.1		50%	Änderung Mietniveau (für Hofheim HWB)	6,3%	0,0	1,6%	6,7	1,6%	6,7	1,5%	6,9	1,7%	6,6	0,0%	9,0	6,3%	0,0
B3.2		50%	Veränderung des Grundstückspreisniveaus in % (absolut)	-0,4%	8,8	0,0%	9,0	-0,5%	8,7	-7,5%	4,5	11,9%	1,9	0,0%	9,0	15,0%	0,0
<b>B4</b>	<b>15%</b>		<b>Gesunde Struktur der öffentlichen Haushalte</b>		<b>7,3</b>		<b>8,1</b>		<b>6,2</b>		<b>4,8</b>		<b>5,6</b>				
B4.1		100%	Schulden bezogen auf 1.000 Euro Steuerkraft	628	7,3	435	8,1	913	6,2	1.267	4,8	1.080	5,6	200	9,0	2.500	0,0
<b>B5</b>	<b>20%</b>		<b>Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes</b>		<b>2,2</b>		<b>2,2</b>		<b>3,0</b>		<b>6,9</b>		<b>6,9</b>				
B5.1		100%	Anteil der Unternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen	3,3%	2,2	3,3%	2,2	4,3%	3,0	9,3%	6,9	9,3%	6,9	12,0%	9,0	0,5%	0,0
<b>B6</b>	<b>5%</b>		<b>Potentieller Selbstversorgungsgrad</b>		<b>2,7</b>		<b>2,8</b>		<b>3,8</b>		<b>4,3</b>		<b>5,9</b>				
B6.1		100%	Anteil landwirtschaftlich genutzter Fläche an der Gesamtfläche	24,5	2,7	25,7	2,8	32,8	3,8	36,5	4,3	48,1	5,9	71,0	9,0	4,9	0,0

\* "Wert" gibt die Ausprägung (= "Messung") des Indikators an.

\*\* "Note" gibt die Bewertung der Ausprägung auf einer Skala von 0 (schlecht) bis 9 (gut) an.

==== Diese Ausprägungen sind vorläufig als gleich mit der für eine andere Spalte geschätzt worden.

KeZi	Gewicht Merkmal	Gewicht Indikator	Merkmal / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		BRD aktuell		Beste		Schlechteste	
				Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**
<b>C</b>	<b>30%</b>		<b>Gesellschaft / Soziales</b>		<b>5,2</b>		<b>5,9</b>		<b>5,1</b>		<b>4,1</b>		<b>4,4</b>				
	100%																
<b>C1</b>	<b>20%</b>		<b>Gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen</b>		<b>6,4</b>		<b>7,5</b>		<b>7,5</b>		<b>3,4</b>		<b>4,4</b>				
C1.1	100%		Zahl der Hilfsbedürftigen (SGB II) je 10.000 Einwohner	23,6	6,4	<del>15,9</del>	7,5	15,9	7,5	45,6	3,4	38,0	4,4	5,0	9,0	70,0	0,0
<b>C2</b>	<b>20%</b>		<b>Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung</b>		<b>2,8</b>		<b>4,7</b>		<b>3,0</b>		<b>4,0</b>		<b>4,9</b>				
C2.1	100%		Anzahl der Auszubildenden je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	38,1	2,8	57,1	4,7	40,0	3,0	50,4	4,0	59,4	4,9	100	9,0	10	0,0
<b>C3</b>	<b>15%</b>		<b>Ausgewogene Bevölkerungsstruktur</b>		<b>3,0</b>		<b>2,8</b>		<b>3,1</b>		<b>3,8</b>		<b>3,7</b>				
C3.1	50%		Integration von Migranten (Anteil der eingebürgerten Ausländer an Bev. in %)	0,17	2,4	0,16	2,3	<del>0,16</del>	2,3	0,22	3,2	0,15	2,2	0,6	9,0	0,01	0,0
C3.2	50%		Anteil Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	43,3%	3,5	43,0%	3,3	43,8%	3,9	44,3%	4,3	45,3%	5,2	50,0%	9,0	39,0%	0,0
<b>C4</b>	<b>15%</b>		<b>Hohes kulturelles Angebot</b>		<b>4,9</b>		<b>4,9</b>		<b>2,2</b>		<b>2,3</b>		<b>2,6</b>				
C4.1	30%		Ausleihen an Medien in nichtwiss. öff. zugänglichen Bibliotheken pro 1.000 Ew/a	2.862	2,0	3.338	2,4	2.982	2,1	2.974	2,1	4.240	3,1	12.098	9,0	203	0,0
C4.2	20%		Anzahl der Vereine mit kulturellem Aspekt je 1000 Ew/a	<del>1,9</del>	7,3	1,9	7,3	<del>0,3</del>	0,4	0,3	0,4	0,4	0,9	2,3	9,0	0,2	0,0
C4.3	30%		VHS-Kursteilnehmer je 1000 Ew/a	77,7	4,5	75,0	4,3	66,2	3,6	71,2	4,0	<del>71,2</del>	4,0	137,6	9,0	17,8	0,0
C4.4	20%		Musikschul-Teilnehmer je 1000 Ew/a	<del>33,1</del>	7,4	33,1	7,4	<del>10,6</del>	1,7	10,6	1,7	11,0	1,7	39,7	9,0	3,6	0,0
<b>C5</b>	<b>15%</b>		<b>Hohes Gesundheitsniveau</b>		<b>7,8</b>		<b>7,5</b>		<b>7,1</b>		<b>5,2</b>		<b>5,0</b>				
C5.1	80%		Anteil kariesfreier Gebisse bei Erstklässlern (dmf-t Index)	1,06	8,7	1,16	8,4	1,35	7,8	2,06	5,8	2,16	5,5	0,95	9,0	4,07	0,0
C5.2	20%		Anzahl der Sportvereine je 1000 Ew/a	<del>1,4</del>	4,1	1,4	4,1	<del>1,4</del>	4,1	1,0	2,6	1,1	3,0	2,7	9,0	0,3	0,0
<b>C6</b>	<b>15%</b>		<b>Hohes Sicherheitsniveau</b>		<b>6,9</b>		<b>7,7</b>		<b>7,4</b>		<b>6,4</b>		<b>5,8</b>				
C6.1	100%		Bekannt gewordenen Straftaten pro 100.000 Einwohner	5.703	6,9	4.342	7,7	4.845	7,4	6.708	6,4	7.635	5,8	2.000	9,0	18.000	0,0

\* "Wert" gibt die Ausprägung (= "Messung") des Indikators an.

\*\* "Note" gibt die Bewertung der Ausprägung auf einer Skala von 0 (schlecht) bis 9 (gut) an.

==== Diese Ausprägungen sind vorläufig als gleich mit der für eine andere Spalte geschätzt worden.

KeZi	Gewicht Merkmal	Gewicht Indikator	Merkmal / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		BRD aktuell		Beste		Schlechteste	
				Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**	Wert*	Note**
<b>D</b>	<b>10%</b>		<b>Partizipation</b>		<b>3,7</b>		<b>3,6</b>		<b>4,0</b>		<b>4,0</b>		<b>4,0</b>				
	100%																
<b>D1</b>	<b>20%</b>		<b>Hohes ehrenamtliches Engagement</b>		<b>4,4</b>		<b>4,4</b>		<b>4,4</b>		<b>4,9</b>		<b>4,2</b>				
D1.1	100%		Zahl der eingetragenen Vereine je 1.000 Einwohner	<del>7,4</del>	<b>4,4</b>	7,4	<b>4,4</b>	<del>7,4</del>	<b>4,4</b>	7,9	<b>4,9</b>	7,2	<b>4,2</b>	12,1	<b>9,0</b>	3,0	<b>0,0</b>
<b>D2</b>	<b>20%</b>		<b>Hohes demokratisches Engagement</b>		<b>4,2</b>		<b>2,9</b>		<b>3,1</b>		<b>3,0</b>		<b>3,8</b>				
D2.1	70%		Wahlbeteiligung bei Wahlen zum Kommunalparlament	56,3%	<b>4,3</b>	46,8%	<b>2,7</b>	47,8%	<b>2,9</b>	45,8%	<b>2,6</b>	52,5%	<b>3,7</b>	85,0%	<b>9,0</b>	30,0%	<b>0,0</b>
D2.2	30%		Wahlbeteiligung bei Bürgermeisterwahl	55,7%	<b>3,9</b>	50,9%	<b>3,1</b>	54,0%	<b>3,6</b>	57,2%	<b>4,1</b>	<del>57,2%</del>	<b>4,1</b>	90,0%	<b>9,0</b>	30,0%	<b>0,0</b>
<b>D3</b>	<b>10%</b>		<b>Kommunaler Einsatz für internationale Gerechtigkeit</b>		<b>0,0</b>		<b>0,0</b>		<b>0,0</b>		<b>0,0</b>		<b>0,2</b>				
D3.1	50%		Kommunaler Ausgabenant. f. Entwicklungszus.-Arb. (EUR pro 100.000 EUR i VWH)	<del>0,01</del>	<b>0,0</b>	0,01	<b>0,0</b>	<del>0,01</del>	<b>0,0</b>	<del>0,01</del>	<b>0,0</b>	1,10	<b>0,2</b>	50,00	<b>9,0</b>	0,00	<b>0,0</b>
D3.2	50%		Verkauf von Fair-Trade-Kaffee in "Eine-Welt"-Läden je 1.000 Ew/a		-		-		-		-		-		-		-
<b>D4</b>	<b>25%</b>		<b>Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben</b>		<b>4,8</b>		<b>4,3</b>		<b>4,9</b>		<b>4,8</b>		<b>4,8</b>				
D4.1	50%		Anteil der Frauen im Kommunalparlament	35,6%	<b>6,4</b>	31,1%	<b>5,6</b>	27,2%	<b>4,9</b>	21,1%	<b>3,8</b>	<del>21,1%</del>	<b>3,8</b>	50,0%	<b>9,0</b>	0,0%	<b>0,0</b>
D4.2	50%		Anteil der Frauen im Magistrat (nur Ehrenamt)	18,2%	<b>3,3</b>	16,7%	<b>3,0</b>	27,6%	<b>5,0</b>	32,3%	<b>5,8</b>	<del>32,3%</del>	<b>5,8</b>	50,0%	<b>9,0</b>	0,0%	<b>0,0</b>
<b>D5</b>	<b>25%</b>		<b>Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen</b>		<b>3,0</b>		<b>4,5</b>		<b>5,0</b>		<b>4,8</b>		<b>4,9</b>				
D5.1	40%		Betreuungsquote von Kindern zwischen 3 und 6 Jahren (Betreute pro 100 Kinder)	87,2	<b>4,4</b>	92,0	<b>6,1</b>	92,3	<b>6,2</b>	92,0	<b>6,1</b>	90,7	<b>5,7</b>	100,0	<b>9,0</b>	75,0	<b>0,0</b>
D5.2	30%		Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren (Betreute pro 100 Kinder)	6,2	<b>0,4</b>	15,1	<b>3,0</b>	17,1	<b>3,6</b>	14,3	<b>2,8</b>	17,6	<b>3,8</b>	35,0	<b>9,0</b>	5,0	<b>0,0</b>
D5.3	30%		Kinder pro Betreuungsperson (alle Kinder inkl Hort; nur päd. Personal (inkl. Ltg.), auf Vollzeit umgerechnet)	<del>10,5</del>	<b>3,8</b>	10,5	<b>3,8</b>	9,8	<b>4,9</b>	9,7	<b>5,0</b>	9,6	<b>5,1</b>	7,0	<b>9,0</b>	13,0	<b>0,0</b>

\* "Wert" gibt die Ausprägung (= "Messung") des Indikators an.

\*\* "Note" gibt die Bewertung der Ausprägung auf einer Skala von 0 (schlecht) bis 9 (gut) an.

==== Diese Ausprägungen sind vorläufig als gleich mit der für eine andere Spalte geschätzt worden.